

Die Regenrollen bleiben erstmal im Rucksack

Die Großenhainer Rollsporttage erleben eine stimmungsvolle 27. Auflage. Der Blick der Veranstalter geht schon ins nächste Jahr. Dann kommt Deutschlands Elite.



Erstmals vor der Kulisse eines vereinseigenen Torbogens wurden die Speedskater bei den Großenhainer Rollsporttagen auf die Strecke geschickt. Fotos: Kristin Richter

Von Thomas Riemer

Regenrollen – die gibt es nicht nur in der Formel 1. Fast alle Teilnehmer bei den Großenhainer Rollsporttagen haben sie im Gepäck. Und sind froh, sie am ersten Wettkampftag nicht aufschrauben zu müssen. Denn das Wetter hält. Nachdem am frühen Morgen noch ein paar Regentropfen runterkamen, zeigte sich die Sonne pünktlich zum Wettkampfbeginn von ihrer besten Seite. Vergessen waren da die Unwägbarkeiten der Vortage. So beschädigte eine Windhose in der Nacht zum Sonnabend mehrere Pavillons am Rande der Laufbahn. Zudem hatten sich am Donnerstag Unbekannte an der

Wasserversorgung des Toilettenwagens zu schaffen gemacht. Zum Glück entstand kein größerer Schaden.

Aufatmen also bei den Veranstaltern vom Großenhainer Rollsportverein. Zum 27. Mal haben sie das Event auf die Beine gestellt. Rund 250 Speedskater aus Deutschland und Tschechien sind gekommen. Vor allem in den jüngeren Altersklassen sind die Starterfelder teilweise recht groß.

Die Gäste der auswärtigen Vereine zeigten sich mit den Bedingungen und dem Umfeld sehr zufrieden. Erstmals stand das gerade noch rechtzeitig fertiggestellte Sonnensegel für die Sportler und Betreuer zur Verfügung. Und ein weiteres Alleinstellungsmerkmal wurde präsentiert. Denn der Großenhainer Rollsportverein verfügt jetzt über einen eigenen „Torbogen“.

Der Verein hatte dafür einen Förderantrag für Gelder aus dem kommunalen Ehrenamtsbudget des Landkreises gestellt. „Die Idee für den Torbogen kam uns, weil wir immer zu unseren Veranstaltungen einen ausleihen“, so die Vereinsvorsitzende Ute Enger. Deshalb sei der Förderantrag gestellt worden.

Ehrung für Ehrenamtlerin

Die ersten beiden Stunden sind wie im Flug vergangen. Ein Startschuss nach dem anderen schickt die Athleten auf das 200-Meter-Oval. Für die Zeit zwischen den Wettbewerben haben die Organisatoren vorgesorgt. Viele fleißige Hände sind nötig, um für Gegrilltes, Getränke, Kaffee und Kuchen zu sorgen.

Eine, die das Ganze mit Argusaugen begleitet, ist Angela Herrmann. Die heutige Schatzmeisterin des Großenhainer Rollsportvereins kam 2003 als ABM-erin zum Verein. Seitdem hat sie keins der Großenhainer Events verpasst. „Ohne sie ginge gar nichts“, sagt Ute Enger. Und deshalb ist es ihr und dem Vereinsvorstand ein Bedürfnis, die Schatzmeisterin für die 20-jährige Arbeit ein kleines Präsent zu überreichen.

Auf Angela Herrmann und viele weitere Helfer im Ehrenamt können die Großenhainer Rollsportler traditionell setzen. Das große „Organisationspotenzial“ beweist der Verein seit vielen Jahren nicht nur bei den Rollsporttagen und dem jährlichen Halbmarathon am 1. Mai. Auch Norddeutsche und Deutsche Meisterschaften wurden in Großenhain ausgetragen. Zuletzt traf sich Deutschlands Speedskate-Elite 2018 zu den Titelkämpfen auf dem Areal des Sportparks Husarenviertel. Jetzt richtet sich der Blick auf 2024, wenn Großenhain erneut die Deutschen Meisterschaften ausrichtet. Die Vorbereitungen „hinter den Kulissen“ laufen schon seit geraumer Zeit. „Wir nutzen dabei natürlich die Erfahrungen von 2018“, bestätigt Ute Enger.

Sie weiß, dass sie neben ihren Vereinsmitgliedern auf viel Unterstützung zählen kann. So, wie das schon seit vielen Jahren funktioniert. Auch bei den Rollsporttagen lief letztlich so ziemlich alles wie am Schnürchen. „Alle sind verletzungsfrei durchs Ziel gekommen. Es gab keine Komplikationen, wir haben tolle Rennen gesehen - und das Wetter hat mitgespielt“, fasst Ute Enger den ersten Tag zusammen.